

Schack, Adolf Friedrich von: In den Apenninen (1854)

1 Unter grüner Eichen Aesten
2 Und der Pinien dunklen Kronen,
3 In den ewigen Palästen
4 Der Natur hier laß uns wohnen
5 Und, wo zwischen Lorbeerrosen,
6 Zwischen wilden Erdbeerbäumen
7 Thalhinab die Bäche tosen,
8 Einsam, weltvergessen träumen.

9 Einen Kranz von Lotos schlingen
10 Wollen wir in unsre Locken,
11 Und ums Haupt uns duftend klingen
12 Sollen seine Blütenglocken,
13 Während beim Gesumm der Bienen,
14 Bei dem Schall der Hirtenpfeifen,
15 Wir der düstern Apenninen
16 Felsenwildnisse durchstreifen.

17 Bald der Wipfel mächt'gem Brausen
18 Und dem Lispeln, all dem Regen
19 Lauschen wir, bald in den Pausen
20 Unsrer eignen Herzen Schlägen,
21 Und mit hohem Klopfen sollen
22 Sie einander Kunde geben,
23 Wie wir, für die Welt verschollen,
24 Einer nur dem andern leben.

(Textopus: In den Apenninen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25070>)